Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Ueber die ſchwachen Verba der lateiniſchen Sprache.

Die nachſtehende Unterſuchung über die ſchwachen Verba der lateiniſchen Sprache bedarf zu ihrer Begründung einiger Lehrſätze aus andern Theilen der Sprachforſchung, die ich der Vollſtändigkeit wegen mit wenigen Worten voranſtelle.

Der erſte Satz iſt ſchon von J. Grimm (D. Gr. II. S. 85. IV. S. 50) ausgeſprochen worden. Um ſo kürzer kann ich mich dabei faſſen. Ich meine die Richtigkeit der Unterſcheidung zwiſchen tranſitiven und intranſitiven, oder, wie ſie F. Becker nennt, zwiſchen ſubjectiven und objectiven Verben, welche, wenn auch nicht im ſpätern Gebrauch einer Sprache, ſo doch vom Standpunkt der Sprachforſchung ganz zuſammenfallen. An ſich iſt kein Verbum weder ſubjectiv noch objectiv; das letztere wird es erſt durch das hinzugefügte Object, [1]) und wenigſtens in Bezug auf das Griechiſche und Lateiniſche kann man, wenn man für letzteres den dichteriſchen Gebrauch mit hinzunimmt, geradezu behaupten, daß jedes Verbum einen Accuſativ zu ſich nehmen könne. Freilich wird das eine Verbum vermöge ſeiner Bedeutung dazu geeigneter ſein als das andere, und wenn es demnach häufiger einen Accuſativ bei ſich hat, ſo wird dieß leicht auf das Verbum ſelbſt zurückwirken, und ſonach der tranſitive Gebrauch nach und nach etwas ihm Inhärirendes werden. Für die etymologiſche Betrachtung iſt dieß aber gleichgültig, und wir werden alſo jene Unterſcheidung, außer wo es ſich um den bloßen Gebrauch handelt, bei unſrer Unterſuchung als hemmend und irrend ganz unberückſichtigt laſſen.

1) Eben ſo ſpricht ſich auch J. A. Hartung, Ueber die Caſus ꝛc. ꝛc. S. 56, hierüber aus.

Der andere Satz bezieht ſich auf die hiſtoriſche Umbildung der lateiniſchen Sprache, welche bekanntlich ein Zweig des weitverbreiteten Sanſkritſprachſtammes iſt. Wenn wir nämlich annehmen, wie denn nach den Reſultaten der neueſten Forſchungen darüber kaum ein Zweifel obwalten kann, daß die lateiniſche Sprache als eine eingewanderte angeſehn werden muß: ſo wird man es wenigſtens als möglich und nicht unwahrſcheinlich gelten laſſen, daß in ihr auch noch in der ſpätern Zeit, als vermöge der veränderten Oertlichkeit und ſonſtiger Umſtände andere Sprachgeſetze eintraten, dennoch manche Spuren eines älteren Sprachcharacters erhalten worden ſeien, welche einer Zeit angehören, wo das die Sprache redende Volk noch in anderen Gegenden lebte und in anderen Verbindungen ſtand. Und dieſe Spuren wird man vorzüglich in ſolchen Bildungen ſuchen, welche in der früheſten Zeit entſtanden und nachher durch Zuſammenziehung oder andere Uebergänge unkenntlich geworden ſind. Man wird ſich daher nicht wundern dürfen, wenn man bei Zerlegung von Worten und Formen z. B. auf Vokale ſtößt, welche ſonſt, wo ſie offen lagen, im Lateiniſchen eine beſtimmte Veränderung erfuhren, und wird daher in manchen Fällen als den eigentlichen Grund- und Stammvokal nicht den ſonſt im Lateiniſchen herrſchenden, ſondern einen andern urſprünglicheren anzunehmen haben, der ſich am häufigſten als ſolcher im Sanſkrit erkennen laſſen wird. Ein intereſſantes Beiſpiel hierzu liefert der Conjunctiv Präſentis und das mit dieſem in der 3ten und 4ten Conjugation zuſammenfallende Futurum. Dieſe Formen, welche ſonſt offenbar auf dieſelbe Art entſtanden ſein müſſen, zeigen nämlich auf der andern Seite wieder manche Abweichungen, die ſich aber auf einmal erklären, wenn man mit Bopp (Conj. Syſt. S. 98) vom Sanſkrit ausgeht und demnach als den urſprünglichen Bindevokal a (nicht das ſpäter im Lateiniſchen an deſſen Stelle getretene e), und als Charakteriſtikum des Conjunctivs i annimmt. Hiernach würde alſo die urſprüngliche Form eigentlich amaim, doceaim, legaim, finiaim gelautet haben. Indem man aber entweder ai in ê zuſammenzog, oder das i durch a verſchlingen ließ, ſo entſtand daraus amem oder doceam, legam, finiam, und eben ſo konnte dann in der 2ten Perſon der beiden

zuletzt genannten Formen entweder das a beibehalten oder wieder e geſetzt werden, was man benutzte, um den Conj. Präſ. und das Futurum zu unterſcheiden. Endlich erklären ſich auch die Conjunctiven sim, velim, edim, duim (ſ. Struve, lat. Decl. u. Conj. S. 146) auf dieſelbe Art, indem bei ihnen nicht i durch a, ſondern a durch i verſchlungen ward.

Von dieſer allgemeinen Bemerkung werden wir inſofern Gebrauch machen, als wir daraus zunächſt wenigſtens die Möglichkeit ableiten, daß die Nomina der 2ten Declination, welche im Nominativ auf us oder um auslauten, in gewiſſen Ableitungen nicht u, ſondern a als Auslaut des Stammes beweiſen können. Dieß iſt nämlich der entſprechende Auslaut im Sanſkrit, und wenn dieſes a ſich im Lateiniſchen ſonſt in u verwandelte, ſo wäre demnach anzunehmen, daß jene Ableitungen vor dieſer Umwandlung entſtanden wären, und daß die Umwandlung ſich nicht auf ſie erſtreckt hätte, weil die Analogie für das Sprachgefühl verdeckt war. Hat ſich doch jenes a nach Potts wohlbegründeter Anſicht (ſ. Etym. Forſch. II. S. 429) in einigen Nominen auch, wo es ganz offen lag, erhalten: denn die Masculina der erſten Declination, wie scriba, auriga u. ſ. w., ſind wohl unzweifelhaft nichts anderes als Nomina agentis, die im Sanſkrit a zum Auslaut haben, welches ſonſt im Lat. in u übergegangen iſt, in jenen Beiſpielen ſich aber als Ausnahme erhalten hat.

Mit denen auf us fallen aber auch die Nomina der 2ten Decl. auf er, ir, ur zuſammen, denn dieſe ſind durch Abwerfung der Endung us entſtanden und machen alſo in dieſer Beziehung keine Ausnahme, ſ. Schneider, Formenl. S. 56 und Bopp, Vergl. Gramm. S. 151.

Danach würden alſo außer den Nominen der erſten Declination möglicher Weiſe auch die der zweiten Decl. in Ableitungen ein a als Auslaut des Stammes zeigen können.

Aber auch die Nomina der fünften Declination haben a zum Auslaut des Stammes; denn deren Endung und Bildung iſt urſprünglich ganz identiſch mit der erſten Declination, mit der ſie ja auch häufig die Form wechſeln, wie barbaria neben barbaries,

duritia, materia, luxuria, mollitia, planitia u. ſ. w. neben duries u. ſ. w., ſ. Schneider, Formenl. S. 483. Bopp (vergl. Gr. S. 141 ff.) erklärt die Entſtehung der Form der fünften Declination dadurch, daß e ſtatt a eingetreten und, was allerdings beim Femininum ein ſeltner, aber vollkommen regelrechter Fall iſt, das Nominativzeichen s angefügt worden ſei.

Endlich iſt noch zu bemerken, daß die Nomina der 3ten und 4ten Declination ſehr häufig erſt durch Abkürzung der Endung in dieſe Declination eingetreten ſind, während ſie urſprünglich der erſten oder noch häufiger der zweiten Declination angehörten: ſo daß alſo auch bei ihnen nicht ſelten a als Stammauslaut angenommen werden kann. Man ſieht dieß darin, daß von vielen Nominen, welche ſonſt im gewöhnlichen Gebrauch die Endung abgeworfen haben, die vollere Form noch nachgewieſen werden kann. So bezeugt Feſtus die Formen decurionus, centurionus, curionus ſtatt decurio, centurio, curio, und ſo wird vasum neben vas, glutinum neben gluten, vomica neben vomex (ſ. Schneider, Formenl. S. 113), cassida neben cassis, chlamyda neben chlamys, cratera neben crater, termen neben terminus angeführt, und der gleiche Fall findet auch bei den Adjectiven ſtatt, wenn unter dieſen z. B. gracilus neben gracilis exiſtirt, was bekanntlich ſehr häufig vorkommt. Am deutlichſten iſt aber die Verkürzung in den meiſt als Composita vorkommenden Nomina agentis wie iudex, auspex, antistes, hospes, tibicen, wo theils die volle Endung des Masculinums ſelbſt in andern Compoſitis (wie caussidicus, prospicus und despicus), theils wenigſtens die des Feminins (wie antistita, hospita, tibicina) noch erhalten iſt.

Die vierte Declination aber beſteht durchgehend aus Nominen, welche durch Anhängung des Sanſkritſuffixums vas gebildet worden ſind. Dieſes Suffixum mußte im Lateiniſchen vus lauten (z. B. caeduus, pascua, arvum); man ſtieß aber von den beiden zuſammenſtoßenden u das eine, meiſt das der Endung aus, und ſo entſtand dieſe neue Declination, welche ſonach nur urſprüngliche Nomina der zweiten Declination enthält. [2]) Wie leicht ein ſolches u ausge-

2) Freilich ſcheint hier das s des Genitiv Sing. und das Nom. Plur.

worfen wurde, ſieht man aus Beiſpielen wie savium ſtatt und neben suavium, promiscam ſtatt promiscuam oder promiscue, (ſ. Feſt. s. v. vgl. Gell. XVI, 13, 4, wo promiscus adjectiviſch gebraucht iſt), protinam von einem Adjectivum protinus neben continuus (ſ. Varr. l. l. VII, 108 Müll. u. a.), pascalis ſt. pascualis (ſ. Feſt. s. v. u. s. v. solox), und andere durch Vergleichung des Sanſkrit zu gewinnende Beiſpiele bei Bopp, Vergl. Gramm. S. 470. Daß aber die vierte Decl. durch Herauswerfung eines jener zwei u entſtand, ſcheint am deutlichſten daraus hervorzugehn, daß nicht nur das u der Endung ſelbſt, ſondern auch das dem Suffixum als charakteriſtiſch angehörige u (oder v) in vielen Worten herausgeworfen ward, wodurch dieſe geradezu in die zweite Declination übergingen. So kommen folgende Formen: tumulti, quaesti, sumpti, senati, exerciti, fluctı, lucti, aspecti, aesti, piscati, porti, salti, parti, fructi, adventi, gemiti, ornati, arci, icti, strepiti, soniti, victi, versi, caestis, fetis, versorum und versis, lacis, pedato, quercorum [3]) neben tumultus u. ſ. w. vor, neben torus gebraucht Varro (l. l. V, 142. 167) torvus, woraus ſich ergiebt, daß auch dieſes Wort ſeine gewöhnliche Form durch Herauswerfung des v des Suffixums erhalten, und das Gleiche gilt auch von sonus, von welchem Siſenna (ſ. Non. S. 491) die Form sonu gebrauchte. [4])

noch einen bedeutenden Unterſchied zu machen. Wenn dieſes aber jetzt in der erſten und zweiten lat. Decl. fehlt, ſo dürfte dieß keineswegs auch urſprünglich ſo der Fall geweſen ſein. Wenigſtens in der erſten Decl. ſind die archaiſtiſchern Formen familias und ähnliche bekannt genug, neben denen die Inſchriften die noch urſprünglicheren Saturniaes, Proculaes, dominaes u. a. darbieten, und die oſciſche und umbriſche Declination, welche manches Urſprüngliche der lateiniſchen Sprache erhalten zu haben ſcheint, hat das s am Ende noch in weiterem Umfange bewahrt: ſo daß es keine allzugroße Kühnheit zu ſein ſcheint, wenn wir annehmen, daß das s in jenen Caſus der erſten und zweiten Decl. nur nach und nach abgeſchliffen worden ſei, obgleich wir dieſen Satz, durch den die lat. Decl. überhaupt manches Licht erhalten kann, hier nicht ausführen können.

3) Die angeführten Beiſpiele ſind aus einer Abhandlung von Teipel (Z. f. Alterthumsw. 1842. S. 71) entnommen.

4) Es ließen ſich dieſe Beiſpiele leicht noch vermehren. Ich ziehe es indeß vor, an einem den oben beſchriebenen Hergang zu erläutern. So hat senatus nach meiner Anſicht zum Stamm senatvu oder nach dem Vokalſyſtem des Sanſkrit senatva. Aus senatvu mußte mit Anhängung

Nach dieſen Vorbereitungen glauben wir nun zu unſrer eigentlichen Aufgabe ſchreiten zu können, nämlich zu dem Beweiſe, daß die Verba der erſten und vierten Conjugation Denominativa ſind, nämlich jene von Nominen mit Stämmen, welche auf a, dieſe von Nominen mit Stämmen, die auf i auslauten. Die Verba der zweiten Conjugation ſind auch abgeleitet, aber nicht von Nominal- ſondern von Verbalſtämmen.

Die Verba der erſten Conjugation ſind ſo entſtand[illegible] indem man die Flexionsendungen des Verbum, z. B. im Infinitiv re oder mit dem Bindevokal ere, an den Stamm auf a anhängte, z. B. aegrotare aus aegrotă und ĕre. In der vierten Conjugation muß man von Stämmen auf i ausgehen, z. B. fini (der Stamm von finis), woraus im Infinitiv wieder eben ſo ire, in dem angeführten Beiſpiele finire wird, wie aegrotare aus aegrotă. Man ſieht, daß hierdurch dieſe zwei Conjugationen eine eben ſo unterſchiedene als an ſich evidente Ableitung erhalten, und auch die zweite Conjugation wird ſich durch Ausführung unſeres Satzes wieder klar von jenen beiden Conjugationen unterſcheiden, während man bisher die drei Conjugationen entweder ganz unerklärt gelaſſen oder ſie durch Zurückführung der einen oder der andern auf die 10te Sanſkritconjugation nur theilweiſe erklärt oder endlich, wenn man ſie alle auf dieſe Conjugation zurückführte, ſie wenigſtens in der Erklärung nicht von einander geſchieden hat; und doch läßt ſich nicht annehmen, daß drei in der Form ſo verſchiedene Bildungen dem Weſen nach ganz identiſch ſein ſollten.

Die Bedeutung der drei Conjugationen iſt überall die cauſative, d. h. die Verba drücken aus, daß im Allgemeinen der durch

des Nominativzeichens s der Nominativ senatvus gebildet werden, wofür man mit Herauswerfung des u der Endung senatus ſetzte. Der Genitiv mußte nach dem Vokalſyſtem des Sanſkrit senatvasya oder senatvās lauten, und dieſer Genitiv iſt wirklich im SC. de Bacch. in der Form senatvos erhalten, wo nur nach den Geſetzen des lateiniſchen Lautſyſtems a mit o vertauſcht iſt. Dieſes o (wofür auch u geſetzt wurde, wie in den Genitiven nominus, venerus u. ſ. w.) wurde herausgeworfen und ſo entſtand die gewöhnliche Form senatus. Oder man warf das v des Suffixums heraus, und da die Genitivendung os oder us gewöhnlicher is lautete, ſo entſtand auf dieſe Art senatis oder mit Abwerfung des s senati.

den Nominal- oder Verbalſtamm bezeichnete Begriff in Bewegung geſetzt werde. So müſſen wir nämlich ſagen, wenn wir für ſie ſämmtlich eine Einheit und eine gemeinſame Formel finden wollen.

Wir könnten demnach die ſämmtlichen Verba einer jeden Conjugation als durchaus gleichartig unter eine Rubrik bringen. Wir ziehen es indeß vor, wenigſtens an der erſten Conjugation ſie nach den verſchiedenen Richtungen, die jene gemeinſam cauſative Bedeutung im Gebrauch eingeſchlagen hat, in verſchiedene Klaſſen zu theilen, wobei wir indeß jene Einheit immer als zu Grunde liegend feſtzuhalten bitten.

Noch wollen wir im Voraus bemerken:

1) Die Verba, welche erſt bei ſpätern Schriftſtellern nach der auguſteiſchen Zeit vorkommen, können in keiner Weiſe als normativ angeſehen werden, da man ſeit dieſer Zeit bei dem erloſchenen lebendigen Sprachgefühl ſich vielfach uncorrecte und unorganiſche Bildungen erlaubt hat. Wir wiſſen zwar wohl, daß auch viele alterthümliche Worte und Bildungen in der ſpätern Zeit wieder auftauchen. Wo man aber keinen beſondern Beweis für einen ſolchen Fall führen kann, wird man ſich wenigſtens hüten müſſen, aus Beiſpielen der ſpätern Zeit irgend ein Geſetz der Sprache ableiten zu wollen. Wir haben daher ſolche ſpäte Verba durch eckige Klammern bemerklich gemacht. Ganz werthloſe neue Bildungen der Kirchenväter aber ſind ohne Weiteres übergangen.

2) Dagegen haben Worte und Bildungen, welche dem archaiſchen Zeitalter angehören, (d. h. welche entſtanden ſind, ehe etwa ſeit dem jüngern Scipio die griechiſche Sprache und Literatur einen allgemeineren und eingreifenderen Einfluß gewann,) in vielen Fällen einen vorzüglichen Werth. Wir haben ſie daher öfters durch Hinzufügung des Orts, wo ſie ſich finden, hervorgehoben.

3) Von den mit Präpoſitionen zuſammengeſetzten Verben ſind nur diejenigen aufgeführt, welche aus irgend einer Urſache eine beſondere Erwähnung verdienen.

4) Statt der Stämme führen wir in der Regel die Nominativformen an, da man nach den obigen Bemerkungen jene aus dieſen leicht wird abnehmen können.

A. Erſte Declination.

I. Eine nicht unbedeutende Anzahl von Verben der erſten Conjugation iſt von Perſonennamen oder Adjectiven gebildet und drückt ein Nachahmen der durch das Stammnomen bezeichneten Perſon oder ein Aeußern der im Adjectiv enthaltenen Eigenſchaft aus. Dieſe Verba werden meiſt neutral gebraucht (z. B. adulterare, ein Ehebrecher ſein), obgleich ſie durch den Gebrauch auch wieder tranſitive Bedeutung annehmen können (z. B. adulterare ius, matronas). Immer aber ſcheint es, als bezeichneten ſie nicht ſowohl als Cauſativa ein Machen, ſondern vielmehr ein Sein. Sie ſind aber gleichwohl Cauſativa. Wir ſagen auch: „den Philoſophen machen oder darſtellen oder ſpielen", und ſo dienen auch die lateiniſchen Cauſativa dazu, um das Darſtellen einer Perſon (mit ihren Eigenſchaften) oder einer Eigenſchaft auszudrücken. Ein gleicher Gebrauch findet ſich auch im Sanſkrit, ſ. Bopp, kl. Sanſkritgramm. §. 520, und im Griechiſchen ſind beſonders die Verba auf *ίζω* und *έω*, wie *φιλιππίζω*, *φιλοσοφέω* zu vergleichen. Und auch im Deutſchen ſcheint es, ſind Verba wie kranken, ſtarren, bangen, und im Mittelhochdeutſchen ſmaln (vilescere), alten (senescere), kunden (manifestari), ſwachen (debilitari), grîſen (senescere), rôten (rubere), baren (gestire, von bar), kebſen (adulterare von kebſe) u. a. eben ſo aufzufaſſen.

Im Lateiniſchen gehören unter dieſe Klaſſe, die wir mancher, wie uns dünkt, intereſſanter etymologiſcher Deutungen wegen vollſtändig aufführen, folgende Verba:

[*absentare*, abweſend ſein, Sidon. von absens], *adulterare* von adulter (Stamm: adultera), *aedificare* von AEDIFICUS (Analogie: munificus u. v. a.), *aedituмari* oder *aedituari* von aedituмus oder aedituus (ſ. Varr. R. R. I, 2. Gell. XII, 10. vgl. Non. S. 75), *aegrotare* von aegrotus, *aemulari* [und *aemulare*, Appul.] von aemulus, *aequiparare* (oder, wie in vielen guten Handſchriften ſteht, *aequiperare*) von AEQUIPERUS (vgl. unten parere), *aequare*, gleich ſein, von aequus, [*aeruscare*, betteln, Feſt. Gell., von AERUSCUS, vgl. coruscus, fuscus, priscus und Pott, Et. F. II. S. 512 ff.], *aestumare* von AES-

TUMUS, eig. Münzwart ſein, vgl. aeditumari, autumare; *aestivare*, den Sommer zubringen, von aestivus, [*agricolari* von agricola, Capitolin., *albicare*, in der Bed. weiß ſein, von ALBICUS, Horat. Catull.], *alucinari* von einem ALUCEN, deſſen Ableitung wir jetzt dahingeſtellt ſein laſſen (Stamm: alucina, vgl. tibicen, Fem. tibicina), vgl. latrocinari, lenocinari, patrocinari, ratiocinari, sermocinari, tuburcinari, vaticinari; *ambulare* von AMBULUS, *amplificare* von amplificus, *ancillari* von ancilla, *anclare* (häufiger exanclare) mit der Grundbed. dienen, ſtatt der volleren bei Feſt. s. v. ancillae erwähnten Form *anculare*, welches ebendaſ. richtig durch ministrare erklärt wird, von anculus, dem Diminutivum von ancus, Diener [5]); *anticipare* von ANTICEPS (Stamm: anticipa), vgl. princeps, anceps u. a., und für das Verbum ſelbſt vgl. aucupare, mancipare, occupare, principari; *apricari* [und *apricare*, Pallad.], ſich wärmen, von apricus, *arbitrare* (Plaut. Cic., letzterer jedoch nur als Paſſivum) und *arbitrari* (Plaut. Cic. u. ſ. w.) von arbiter, eig. Schiedsrichter ſein, *architectari* von architectus, *argutari* [und *argutare*, Propert.] von argutus, *arietari*, den Widder nachahmen, d. h. wie ein Widder ſtoßen, Plaut., von aries, [6]) [*astrificare* von astrificus, Marc. Cap., *atticissare*, welches, weil

5) Die gewöhnliche, von den Alten ſelbſt herrührende Ableitung iſt von ἀντλεῖν, ſ. z. B. Feſt. s. v.. Allein O. Müller (z. d. St. p. 11) hat dieſe Ableitung mit Recht verworfen. Anculi und anculae werden bei Feſtus (s. v. ancillae) und auf Inſchriften (ſ. Forcellin. s. v.) eine dienende Klaſſe der Götter genannt, und das als N. pr. erhaltene Primitivum ancus dürfte jedenfalls auch nichts anderes als Diener heißen und von am und dem Suffix cus oder icus abzuleiten ſein, vgl. plancus ſt. planicus, caldus ſt. calidus u. a., und wegen der Bed. das griech. ἀμφίπολος.

6) Ich halte es nicht für unmöglich, daß aries, welches urſprünglich nach Varro (l. l. V, 98, wo O. Müller, wie es ſcheint, ganz ohne Grund die handſchriftliche Lesart durch Conjectur geändert hat) ares lautete, von der Präpoſ. ar = ad (ſ. Schneider, Elementarl. S. 257) und von ire abzuleiten ſei, vgl. paries (aus pari und it), comes, eques, pedes, Pott Et. Forſch. II. S. 448. Die Endung it im Stamm iſt eben ſo verkürzt ſtatt ita, wie stit ſt. stita. Der Zuſammenhang mit ΑΡΗΝ, den man gewöhnlich annimmt, iſt ſehr unſicher und erklärt wenig. Die Bedeutung „der Daraufloszgeher, der Stoßer" ſcheint paſſend genug. Ueber das auch im Genitiv bei aries wie bei paries beibehaltene e ſtatt i ſ. Pott Et. F. I. S. 108.

dem griechiſchen ἀττικίζειν entſprechend, mit unter dieſe Klaſſe zu rechnen iſt, Appul. u. in einem Prol. des Plaut., *auctificare* von auctificus, Arnob.], *auctorare* [und *auctorari*, Pompon. Ulp. u. a.], deſſen Bedeutungen ſich alle aus auctorem esse ableiten laſſen, von auctor ſt. auctorus, vgl. honorus, decorus, canorus u. a., *aucupare* (Plaut. Enn.) und *aucupari* (Plaut. Cic. u. a.) von auceps (Stamm: aucupa), *augurare* oder *augurari* (beide Genera gleich alt und ächt) von augur oder auger, [7]) vgl. armiger und mit der vollen Form morigerus, *aurigare* oder *aurigari* (beides b. Varro) von auriga, *auspicare* (Naev. Plaut.) und *auspicari* von auspex (Stamm: auspica), *autumare*, behauptend etwas ſagen, von AUTUMUS, [8]) *bacchari* und *bacchare* (wenigſtens kommt bacchari paſſiviſch vor, Virgil.), wie Bachantinnen ſchwärmen, von Baccha, [9]) *belligerare* [und belligerari, Hygin.] von belliger, *blaterare*, von BLATER, [10]) *bovare*

7) Die alte Form iſt auger, ſ. Prisc. p. 554. P., und avem gerere iſt gerade ſo geſagt, wie curam, potestatem, rempublicam gerere. Alſo iſt wohl weder an einen griechiſchen (mit Döderlein) noch an einen tuſciſchen Urſprung des Worts (mit Freund) zu denken. Von augur oder auger iſt augustus eben ſo gebildet wie vetustus von vetus (Stamm: veter), onustus von onus (Stamm: oner) u. a.

8) Dieſe Ableitung ſtützt ſich beſonders auf die Analogie von aeditumare und aestimare. Die erſte Silbe kann man wegen aucupare, augurare, auspicare nicht wohl anders als von avis ableiten. Eigentlich alſo: „ein Beobachter des Vogelflugs ſein."

9) Von Baccha nämlich möchte ich der leichtern Erklärung der Bedeutung wegen dieß Verbum lieber ableiten als von Bacchus. Freund leitet es von letzterm ab und ſtellt als Grundbedeutung auf „das Feſt des Bacchus begehen." Allein Bacchus heißt nirgends „das Bacchusfeſt." Nach unſrer Anſicht iſt die Grundbedeutung: „die Bacchantinnen ſpielen oder nachahmen."

10) Von gleicher Bedeutung mit blaterare iſt das bei Plautus und in Gloſſaren vorkommende Verbum blatĕre (es iſt nämlich kein Grund vorhanden, blatire als Infinitiv anzunehmen, wie gewöhnlich geſchieht, ſelbſt wenn ſich blatio, außer blatis die einzige Form, welche erwähnt wird, als ächt nachweiſen ließe, ſ. Bothe, Poet. scen. Vol. VI. S. 176). Von blatere iſt blatero, der Schwätzer, abgeleitet, und ſo wie neben -ger oder -gerus, -volus, -bibus auch gero, volo und -bibo vorkömmt (ſ. Pott a. a. O. II. S. 570), ſo glaube ich auch annehmen zu können, daß neben blatero ein blater von blatere gebildet werden konnte, vgl. liber von W. lib, scaber von W. scab, lacer von W. lac, integer von W. tag (tango). Oder da blaterare wohl jedenfalls mit balare zuſammenhängt (ſ. Döderlein, lat. Syn. u. E. B. 3. S. 87, und wegen des Ausfalls des a vgl.

(= boare) von bos (Stamm: bova), [11]) *bovinari*, ſchreien, von bovinus, [12]) *bubulcitare* (Varr.) und *bubulcitari* (Plaut.), Rinderhirt ſein, Frequentativum von BUBULCARE, von bubulcus, [*bubulare*, wie ein Uhu ſchreien, von BUBULUS, und dieſes von bubo], *caecultare*, welches Feſtus (p. 35 L.) ſehr richtig durch caecos imitari erklärt, ſtatt caeculitare, das Frequentativum von CAECULARE, dem Denominativum von CAECULUS, [*caerulans* von caerulus, Fulgent.], *calcitrare* von CALCITER (Stamm: calcitra), auf welches calcitro hinweiſt, ſ. oben Anm. 10, [*cancerare*, krebsartig ſein, d. h. eitern, von cancer, Plin., *candicare*, weiß ſein, von CANDICUS, Plin., *cantillare* von CANTILLUS, Appul.], *caperare*, von Nonius (p. 8) richtig erklärt durch: rugis frontem contrahere et asperare, tractum a caprorum frontibus crispis, von caper (zwar gew. Stamm: capra, indeß haben wir denſelben Wechſel auch in aspra ſt. aspera, oprae ſt. operae, canceris u. canceres ſt. cancri), *carnificare*, hinrichten, von carnifex, *castigare* von CASTIGUS, [13]) *caponari* von caupo (urſprünglich cauponus, daher auch das Fem. caupona, die Krämerin, *caussificari*, Vorwände machen,

clamare von calere), ſo könnte man auch ohne Vermittlung durch blatere von balare ausgehen, wo dann obliterare (lino- litus- liter; b. Gell. XIX, 7, 4 kommt noch das Adj. obliter vor) eine genaue Analogie bieten würde. Immer aber würden wir ein blater in der Bed. Schwätzer vorausſetzen und davon blaterare ableiten müſſen.

11) Von bos war nachweislich die urſprüngliche Form bovis, ſ. Freunds Wörterb. s. v., und das von Chariſius p. 58 erwähnte bovus dürfte als Nebenform von bovis anzuſehen ſei, worauf auch bovatim hindeutet. Rückſichtlich der Bed. kann man das von Pott a. a. O. I. S. 110 angeführte litthauiſche baubti, wie ein Ochs brüllen, vergleichen.

12) Die literariſchen Nachweiſungen über das Wort ſ. b. O. Müller z. Feſt. p. 30. Uebrigens vgl. unten vulpinari.

13) Das vorausgeſetzte castigus beſteht aus castus und dem in prodigus, indigus und mit verkürzter Endung in remex erhaltenen -igus von ago, vgl. clarigare, fastigare, fatigare, flammigare, fumigare, fustigare, gnarigare, humigare, iurgare, levigare, litigare, mitigare, navigare, purgare, remigare, rumigare, instigare (?), vestigare (?), variegare. Die Länge des i iſt bei fatigo aus dem zum Stamme von fatis (affatim) gehörenden i zu erklären, bei castigo, fastigo, instigo, vestigo vielleicht daraus, daß der Bindevokal (vgl. caussificari u. a.) beibehalten worden ſei und durch die Zuſammenziehung mit i in igus ausnahmsweiſe die Länge bewirkt habe.

von CAUSSIFICUS, *celerare*, in der Bed. ſchnell ſein, von celer (urſprünglich celerus, daher auch das Adv. celere, Enn. u. Nov. b. Non. p. 510), [*cerificare*, von cerificus, Plin.), *cernuare*, Varr. [*cernulare*, Sen.], kopfüber fallen, von cernuus, einer der kopfüber ſpringt, ein Gaukler, [14]) *clarigare* von CLARIGUS, *claudicare*, von CLAUDICUS, [*cocionari*, mäkeln, von cocio, Quint. zw., vgl. cauponari], *columbari*, ſich ſchnäbeln wie die Tauben, von columba, *comĭtari* und *comitare* (letzteres bei Ovid und, ſofern Cicero comitatus paſſiviſch gebraucht, auch bei dieſem) von comes, *concipilare*, ergreifen von CONCIPILUS, *concordare*, *discordare* und *recordari* (auch *recordare*, Quadrig. b. Non. p. 475) von concors, discors und RECORS, *convivari* und *convivare* von conviva, *coquinare*, kochen, von coquinus (vgl. bovinari, Anm. 12.), [coracinare, wie ein Rabe (κόραξ) ſchreien, von CORACINUS, vgl. vulpinari, Iſid., *cornicari*, wie eine Krähe ſchwatzen, von cornix, Perſ.], *coruscare*, ſchimmern, von coruscus, [*crassificare* von CRASSIFICUS, Coel. Aur. Tard., *crebrare*, (oder *increbrare*, Plaut.), oft kommen, von creber, *cruciare* von crucius, quälend, [15]) *cubare* von CUBUS, [16]) [*cuculare*, Kukuk rufen, von cuculus, Auct. Carm. Phil.], *dapinare*, auftiſchen, bewirthen, von DAPINUS (etwa wirthlich), gaſtfrei, vgl. coquinare u. Anm. 11), dicare von DICUS (ſ. Anm. 16), *diurnare*, lange dauern, Quadrig. bei Gell. XVII, 2, 16 u. b. Non. p. 100 (von diurnus in der ſonſt nicht vorkommenden Bed. lange, die es aber eben ſo gut haben kann, als diu bei Tage und lange heißt), *dominari* (und

14) cernuus iſt nicht mit Nonius (p. 20) von cerno, ſondern, wie cervix, auf ein mit çiras (Sanſkrit) und κάρα verwandtes Wort für Haupt zurückzuführen.

15) Feſt. p. 41: Crucium, quo cruciat. Unde Lucilius vinum insuave crucium dicit.

16) Dieſes cubus, das Nomen agens von cumbo, findet ſich in incubus. Die Nomina agentis müſſen unten noch beſprochen werden. Wie mit cubare, ſo verhält es ſich mit crepare, dicare, educare (welches ein edūcus vorausſetzt, ein Compoſ. von ducus, der vollſt. Form für dux, fodare, labare, ligare (vgl. Anm. 27), parare (vgl. Anm. 38), plicare, vorare.

wie man, da dominari bei Ennius und Nigidius auch paſſiviſch vorkommt, auch annehmen kann, *dominare*) von dominus, [*donificare*, Hygin., von DONIFICUS], *educare* von EDUCUS (ſ. Anm. 16), *durare* in der Bed. ausharren, von durus, *equitare* von eques, *errare* von ERRUS (welches man wegen erro annehmen kann, ſ. Anm. 10), *exulare* von exul (Stamm exula [17]), *extrare*, herausgehen, von exterus [18]), [*famigerare*, bekannt machen, Gloss. Philox.], *famulari* von famulus, *fastigare* von FASTIGUS [19]), *fatigo* von FATIGUS, [*fatuari*, begeiſtert ſein, Juſtin., *febricitare*, fiebern, Colum. Sen., das Frequentativum von FEBRICARE, dem Denominativum von FEBRICUS, etwa fieberhaft,] *festinare* von festinus, [*festivare*, ein Feſt feiern, von festivus, Gloss. Vet., *fetificare* von fetificus,

17) Die zweite Hälfte in consul, praesul, exul iſt von der Wurzel sal des V. salio abzuleiten, welche gehen bedeutet (vgl. die Sanſkritw. sri, Pott, Etym. Forſch. I. S. 225, und wegen des Uebergangs von r in l vgl. z. B. dolere und dolare mit dri, ebend. S. 229). Jene Wurzel mit ihrer Grundbedeutung iſt noch am deutlichſten in consulere, eig. zuſammengehen, näml. um zu berathen, zu erkennen. Von dieſer Wurzel wurde sulus gerade ſo gebildet wie cupus oder cipus von cap, mit derſelben Vertauſchung des i mit u, die vor p, m und auch vor l (querulus, insulsus) häufig vorkommt. Sulus wurde nun aber, wie cupus oder cipus, verkürzt, jedoch ohne das s als Nominativzeichen beizubehalten, denn dieſes pflegt bei den liquidis auszufallen, vgl. fidicen, lyricen, liticen, tibicen, tubicen, cornicen, armiger, pauper, frugifer, da die liquidae ſelbſt einen dem römiſchen Organ zuſagenden Auslaut bildeten.

18) extrare kommt bei Afranius in der von Nonius (p. 104) angeführten Stelle vor: Simul limen extrabo, illi intrabunt illico, und hat an intrare ſelbſt, ferner an superare und penetrare eine deutliche Analogie. Exterus und superus werden als Adjectiva gebraucht, von interus iſt wenigſtens der Comp. interior im Gebrauch, und auch ein mit penitus verwandtes peniterus wird man annehmen dürfen. Das e iſt ausgefallen, wie in dem oben erwähnten aspri, oprae und wie das i in caecultare (vgl. auch magistrare und magisterare), und in Verbindung damit das i in peniterus in e verwandelt worden. Von jenen Adjectiven ſelbſt wird man exterus, interus, peniterus für Comparativen halten dürfen, die ganz an der Stelle ſind, weil der Begriff, den ſie ausdrücken, ein durchaus relativer iſt, vgl. dexter, sinister, δεξιτερός, unſer der innere, äußere, obere, untere. Daß aber extrare nicht bedeutet draußen ſein, ſondern hinausgehen, läßt ſich auch ſehr wohl erklären. Die deutſchen oben S. 102 erwähnten Denominativen unſrer Klaſſe ſind auch meiſt Inchoativa, und da das Cauſſativum nur das Hervorbringen des Begriffs oder ſeiner Erſcheinung bezeichnet, ſo iſt dieſe Bedeutung ſogar die näher liegende.

19) fastīgare verhält ſich zu fastigium, wie litigare zu litigium. Ueber die Etymologie des Wortes vgl. Döderlein a. a. O. B. 2. S. 109.

Plin., *fetare*, gebären, Colum., von *fetus*, ſchwanger, auch geboren habend, *fidicinare* von fidicen, Gloss. Phil.], *flagrare* von FLAGER von der W. flag, brennen (von welcher flamma), [*flammigare* (oder nach anderer Lesart *flammigerare*) von FLAMMIGUS (oder flammiger), Gell.], *profligare* von PROFLIGUS [20]), *fodicare* von FODICUS dem Adjectivum von fodio, *fodare* von FODUS, Enn. b. Feſt. p. 148. vgl. Müller z. d. St. u. p. 63 u. oben Anm. 16, [*follicare*, welk ſein, von FOLLICUS, dem Adject. von follis, der Blaſebalg, Appul., *formicare*, dem Stich der Ameiſe gleichen (venarum formicans percussus, Plin.), von formica, *fortificare* von FORTIFICUS, Coel. Aur. Tard., fructificare von FRUCTIFICUS, Calpurn.], *fumificare* von fumificus, *fumigare* von FUMIGUS, *furari* (paſſiviſch bei Appul.) von fur, [*fustigare*, prügeln, von FUSTIGUS, Glossar. Philox.], *gallare*, ſo viel wie bacchari, von gallus (Prieſter der Cybele), Varr., *geminare*, doppelt ſei, von geminus [21]), *degenerare*, entarten, von degener [22]), *praegnans* (Participium eines ungebräuchlichen praegnare) von PRAEGENUS [23]), [*glaciare* in der Bed. zu Eis werden, von glacies, Plin., *gnarigare* (= narrare) von GNARIGUS, Liv. Andr. b. Feſt. s. v.,

20) Auch von Verben, welche nicht als eigentliche Wurzelverben anzuſehen ſind, kommen Adjectiva von der Form der Adj. agentis vor, ſo parcus, mergus, florus, vescus, pandus, promus u. a. Man kann alſo, abgeſehen von der zweifelhaften Etymologie des V. fligere, ein fligus und daher auch ein profligus vorausſetzen. Auch confligare kommt vor, obwohl erſt ſpät (bei Frontin.). Vgl. auch appellare.

21) Lucr. IV, 452 kommt vor: geminare supellex sc. videtur; Plaut. Amph. II, 2, 154: omnes congeminavimus, welches man daher nicht, wie Lindemann thut, von congeminasco ableiten darf, zumal es hier nicht einmal ganz ſicher iſt, daß die Bedeutung neutral ſei. Wir werden übrigens auf die Erklärung ſolcher Perfecta durch Zurückführung auf Inchoation noch unter C zurückkommen.

22) Generare ſelbſt und regenerare haben aktive Bedeutung.

23) Eben ſo iſt das e in malignus, benignus, privignus ausgeworfen, während es in coeligenus (Varr.), multigenus (Lucr.) u. a. erhalten iſt. Vielleicht ſind die zahlreichen Adjectiven auf īnus durch Ekthlipſe aus ignus entſtanden, wenigſtens kommt bei mehreren Adjectiven die doppelte Form mit und ohne g noch vor, ſo bignae (Feſt. s. v.) und binae, caprigenus und caprinus, aprugnus und aprinus, omnigenus und omnino, vgl. arvigna (Varr. l. l. V, 98) mit arvina, exilis ſt. exigilis (vgl. exiguus), stimulus ſt. stigmulus u. a.

[*graecissare*, wie atticissare, Prolog. d. Plaut.], *gratificari* von gratificus, *gratari* (= gratulari) von gratus, *gratulari* von GRATULUS, *gubernare* von GUBERNUS, der Steuermann, daher Steuermann ſein [24]), *hariolari* von hariolus, *harpagare*, ſtehlen, von harpagus, *heluari* von HELUUS (welches man wegen helus annehmen kann, ſ. Anm. 10), [hippicare von ἱππικός, athmen wie ein Pferd, Feſt. (welcher indeß hippacare hat, was aber falſch ſein dürfte) Iſidor., *honorificare* von honorificus, Lactant.], *horrificare* von horrificus, [*horripilare* und *horripilari*, ſtarres Haar haben, von HORRIPILUS, Appul. u. Gloſſ. Philox., *hospitari* von hospes (Stamm: hospita), Sen. Plin., *humificare* von humificus, Auſon., *humigare* von HUMIGUS, Vindician., *ieiunare* faſten, von ieiunus, Tertull., *ignicare*, ſtrahlen, von IGNICUS, Jul. Valer.], *imitari* und *imitare* (letzteres d. Varr.) von IMITUS, [25]) [*indigitare*, anrufen (wovon indigitamenta), Frequentativum von INDIGUS, [26])] *intrare*

24) Pott, Et. F. I. S. 140 leitet κυβερνᾶν von κύπτω ab; eben ſo iſt gubernare von der W. cub des V. cumbere abzuleiten. Davon wurde das im Gloss. Gr. lat. erwähnte guber (mit der häufigen Vertauſchung der urſprünglich nicht unterſchiedenen Buchſtaben c und g) gebildet, welches aber dort durch κυβερνητής erklärt wird, und hieraus wird das Adj. gubernus, welches wir vorausſetzen, durch Anhängung dieſes gewöhnlichen Suffixums entſtanden ſein.

25) Bei der Erklärung von imitari iſt von dem Adverbium simitu (penultima kurz und lang), welches bei Plautus und Lucilius für simul öfters vorkommt, und weiter zurück von dem durch die Sanſkritſprachen durchgehenden Adverbium sam mit, gleich, (ſ. Bopp, kl. Sſkritgr. S. 111) auszugehen. Am wahrſcheinlichſten dürfte es ſein, daß von dieſem sam ein simes (wie comes) ſtatt simitus und davon ſowohl simitu als simitari (wie comitari) abgeleitet worden ſei. Das s verſchwand, wie wir es an sam ſelbſt im Griechiſchen ſehen, wo ἅμα daraus geworden iſt, wo alſo wenigſtens das s zum Spiritus aſper erweicht iſt, der dann oft zum Spiritus lenis wird. Ich finde dieſes am auch in ἄμφω, ambo (duo, oder δύω mit dem vorgeſetzten am, und mit Weglaſſung des d, wie in bis, viginti), und auch aemulus gehört hierher, dann das ae iſt durch Gunirung des i entſtanden; ohne Guna würde es imatus, ganz analog mit similis lauten. (Pott, Et. F. I 194. II. 84 bringt imitari mit Sanſkritw. mâ, gr. μιμεῖσθαι zuſammen, und ambo mit Sſkr. ubha, ebend. I. S. 111; mir ſcheinen indeß dieſe Combinationen etwas zu künſtlich.)

26) Die Wurzel iſt dieſelbe wie vom griechiſchen δείκνυμι, lat. dico, dignus u. ſ. w., mit der Bed. zeigen und ſagen. *Digitus*, der Finger, heißt nach M. Schmidts (Progr. Halle, 1835) Erklärung eig. der Zeiger, und ſonach könnte man indigitare auch unmittelbar von einem indigitus ableiten.

von INTERUS, ſ. Anm. 18, *iudicare* von iudex (Stamm: iudica), *iurgare* (und *iurgari*, Horat. Juſt.) von IURIGUS, ſ. Anm. 13, *iuvenari*, *νεανίζω*, von iuvenis, Hor., *laborare* von LABORUS, wofür labosus (gleich laboriosus) vorkommt, ſ. Lucil. b. Non. p. 489, *laniare*, zerfleiſchen, von lanius, der Fleiſcher, *latrocinari* von latro, ſ. oben zu alucinari, *lavare* von LAVUS, ſ. Anm. 16, *lenocinari* von leno, ſ. oben zu alucinari, *levigare* von LEVIGUS, ſ. Anm. 13, *ligare* von LIGUS, [27]) *litigare* (und *vitilitigare*, Cato b. Plin.) von LITIGUS, ſ. Anm. 12, *lucubrare* von LUCUBER [28]), *ludificare* und *ludificari* von ludificus (?), *lupari*, huren, von lupa, die Hure, *lurcare* und *lurcari*, ſchlemmen, von LURCUS, welches man wegen lurco annehmen kann, [*magistrare*, Spart., und *magisterare*, Feſt. s. v., lenken, von magister], *magnificare*, hoch ſchätzen, von magnificus [29]), [*malignare* oder *malignari* von malignus, Ammian. (venena malignantes i. e. maligne fundentes)], *mancipare*, verkaufen, von manceps, *medicari* (und *medicare*, Virg. Col. Plin.) von medicus, [*mellificare* von mellificus, Plin.], *mendicare* von mendicus, *promenervare*, rathen, von Minerva [30]),

27) Das oben angenommene ligus iſt von lego eben ſo gebildet wie -ficus von facio, -spicus von specio u. a. Die Bedeutung kann dieſe Herleitung nicht wankend machen. Ligare heißt anlegen, was wir auch für anbinden, befeſtigen gebrauchen; das, was hingelegt iſt, entbehrt der freien Bewegung, und ſo kann hinlegen auch in die Bedeutung zur Ruhe bringen, binden übergehen.

28) Ueber die erſte Hälfte dieſes Worts wage ich nichts zu beſtimmen (ſ. Döderlein B. 6. S. 202); die zweite dürfte das Suffix -ber ſein, worüber ſ. Pott a. a. O. II. S. 365, welches mit -fer identiſch iſt und alſo active Bedeutung hat, ſo daß luculus ein bei Nacht Arbeitender ſein würde.

29) Da magnificus auch für herrlich glänzend gebraucht wird, ſo könnte man zweifelhaft ſein, ob man magnificare nicht lieber als ein gewöhnliches Cauſſativum anſehen ſolle. Indeß ſpricht doch die Analogie der zahlreichen andern auf -ficare ausgehenden Verben dagegen, und die Grundbedeutung von magnificus iſt doch immer: qui magni aliquid facit, und dieß entweder in dem Sinn: der etwas Großes thut (oder auch wie wir ſagen: der groß thut) oder: der etwas hoch ſchätzt.

30) Feſt. s. v.: Promenervat item quod monet. Die Göttin Minerva wurde, auch wenn der Name das eigentlich nicht bedeutete (was aber die Alten annahmen, ſ. Feſt. p. 91, dagegen Pott a. a. O. I. S. 133. II. 506), als die Göttin des Raths angeſehen, und ſo konnte davon leicht ein Denominativum minervare mit der oben angegebenen Bedeutung gebildet werden.

militare von miles, *ministrare* von minister, *miserari* und *miserare*, bemitleiden, von miser [31]), [*mitificare* von mitificus, Plin.], *mitigare* von MITIGUS, s. Anm. 13, [*modificari* von modificus, Gell.], *moechissare*, μοιχίζειν, von moechus, [*moechari* von moechus, Horat. Catull., *molestare*, lästig sein, belästigen, von molestus, Petron. Appul.], *morigerari* und *morigerare* von morigerus, *mōrari*, thöricht sein, von μωρός (Plaut. Mil. II, 4, 17, vgl. Taubmann und Lindemann z. d. St., Sueton. Ner. 33), [*morsicare* von MORSICUS, Appul.], *mulcare* von MULCUS [32]), *promulgare* von PROMULGUS [33]), *munificare* von munificus, *narrare* statt gnarigare, von GNARIGUS [34]),

31) Eigentlich heißt also miserari einen Unglücklichen, Trauernden darstellen, oder sich als solchen geberden. Neben miserari giebt es noch das Synonymum misereri, zu welchem es sich nach Döderlein (B. 1. S. XXI. S. 171. B. 2. S. 168) so verhält „wie ein innerer Zustand zu der Aeußerung dieses Zustandes durch Wort und That." Wir werden unten, wenn wir von den schwachen Verben der zweiten Conjugation handeln werden, sehen, wie dieser im Ganzen richtig aufgefaßte Unterschied sich etymologisch vollkommen begründen läßt.

32) Das Wort bedeutet eigentlich weich machen, wie mulcere, und ist allerdings mit dem gr. μαλαχίζειν oder μαλάσσειν verwandt, mit dem es gewöhnlich identificirt wird. Indeß ist dadurch die Form des Wortes nicht erklärt, und deßhalb wird man besser von mollis ausgehen und von diesem, wie MITIGUS von mitis, so zuerst MOLLIGUS bilden, wofür man durch Syncope des i (vgl. iurgo) und durch Vertauschung von c und g mulcus sagte. Was die Bedeutung anbetrifft, so heißt es eigentlich zurichten, daher gew. male mulcatus d. h. übel zugerichtet, eig. freilich nur von demjenigen Zurichten, welches durch Gerben geschieht (μαλαχίζειν heißt ebenfalls gerben); dieses Gerben ist aber selbst wieder ein Ausdruck des gemeinen Lebens für durchprügeln, wofür man ja auch sagt einen weich oder windelweich schlagen; daher auch subigere (gerben) häufig in diesem Sinne gebraucht wird.

33) Mulgare in promulgare ist der Form nach von dem Anm. 32 besprochenen mulcare nicht verschieden; es ist aber von einem Verbum mellere abzuleiten, von dem remeligo gebildet ist (s. Müller zum Fest. S. 224). Von diesem ist auch promulcus und remulcus oder remulcum (s. Fest. s. vv.), das Bugsierschiff oder Schlepptau, oder überhaupt der oder das Fortbewegende gebildet und hierauf dürfte denn auch promulgare am besten zurückzuführen sein. Jenes mellere kommt in dem Compositum promellere noch vor, s. Fest. s. v.: *promellere* litem promovere, und es scheint, als habe es zu unserm mulgare wie zu mulcare auch ein entsprechendes mulcere gegeben, s. Enn. b. Priscian. p. 870: Mulserat huc navem compulsam fluctibus pontus; wo mulserat nichts Anderes heißen kann als admoverat.

34) So hat Pott (II. S. 54) narrare bereits erklärt und nur auf diese Art sieht man ein, wo das zweite r herkommt. Es steht nämlich

[*naufragare* von naufragus, Petron. Sidon.], *navigare* von NAVIGUS, ſ. Anm. 13, [*nepotari*, ſchwelgen, von nepos, Sen., *nigricare*, ſchwarz ſein, von NIGRICUS, *nigrificare*, ſchwärzen, von NIGRIFICUS, Marcell. Emp.], *nigrare*, ſchwarz ſein, von niger, *notificare* von NOTIFICUS (Pompon. b. Non. p. 144), *nubilare*, wolkig werden, von nubilus [35]), *nuntiare* von nuntius, *nutricare* (und *nutricari*, Cic., bei dem jedoch die Lesart zweifelhaft, Varr. Appul.) von nutrix [36]), *odorari* von odorus [37]), *opitulari* und *opitulare* von opitulus (das Adjectivum bei Feſtus), *orbificare*, zur Waiſe machen, von ORBIFICUS, *pacificare* und *pacificari* von pacificus, *palari*, ſ. Anm. 39, [*pandare* in der Bed. ſich krümmen, von pandus], *parasitari* von parasita, *parare* nebſt aequiperare, imperare, vituperare, properare von PARUS [38]), *particípare* in der Bed. Theil nehmen (es heißt auch theilhaftig machen, Plaut.) von particeps, [*expatare* „in locum patentum se dare", Feſt. von

ſtatt des g durch Aſſimilation, wie ἄλλος ſt. ἄλιος, κρείττων ſt. κρειτίων, ſ. Bopp, Vgl. Gr. S. 724. Pott zweifelt noch, ob er nicht von einem gnaruvare ausgehen ſolle; indeß dürfte doch der Umſtand für gnarigare entſcheidend ſein, daß dieſes Wort als bei Livius Andronicus vorkommend von Feſtus bezeugt iſt. Vgl. Anm. 99.

35) Ueber die inchoative Bedeutung ſ. Anm. 18.

36) Die Quantität des i von nutricare iſt, obgleich man es gewöhnlich als lang bezeichnet, ungewiß. Der einzige Beweis wäre daraus zu entnehmen, daß in einem Verſe des Lucilius (Non. p. 478) nutricatum vorkommt. Dieſer Vers iſt aber ſehr corrupt und wohl noch aus andern Gründen nutritum vorzuziehen. Wo das Wort bei Plautus vorkommt, kann i lang und kurz ſein. Wäre es als kurz anzunehmen, ſo würde man von nutrĭcus ausgehen müſſen.

37) Odorus kommt wenigſtens in dem Virgiliſchen odora canum vis activiſch vor; es iſt aber zu bemerken, daß wie in unſerem „riechen, riechend", die Begriffe „Geruch ausgehen laſſen" und „Geruch einathmen" ſehr häufig verwechſelt werden. Von odorus, wohlriechend, wird man odorari ſchwerlich nach einem beſtimmten Geſetz ableiten können.

38) Vgl. Anm. 16. Das ſtarke Verbum, worauf parare zurückzuführen, iſt parĕre, vgl. Pott II, 330. Das hiervon abzuleitende -parus iſt in oviparus, opiparus und in puerpera erhalten. Die Bedeutung gebähren iſt aber, wie Pott richtig bemerkt, nicht die einzige, nicht einmal die erſte, ſondeln dieſe iſt hervorbringen (viell. iſt die noch urſprünglichere Bed. brechen). Die Erklärung des oben mit angeführten properare von properus (vorwärtsmachend) beſtätigt ſich durch die genaue Analogie von proficisci.

EXPATUS [39])], *patrissare*, nach dem Vater gerathen, von pater, Pl. Ter., *appellare* und *compellare* von -PELLUS (von pellere, ſ. Anm. 20), *penetrare* (bei Plaut. auch se penetrare, wo dann das Verbum natürlich nicht unter dieſe Klaſſe gehört) von PENITERUS (ſ. Anm. 18), *peregrinari* (und *peregrinare*, Gloss. gr. lat.) von peregrinus, [*expergificare*, von expergificus, Gell.], *philosophari* (und paſſiviſch, Pl.) von philosophus, *pigrari*, faul ſein, von piger [40]), *plicare* von PLICUS (ſ. Anm. 16) [41]), *poetari* (und *poetare*, Verus Aug. b. Front.) von poeta, postulare von POSTULUS [42]), *praecipitare* in der Bed. ſich (kopfüber) herabſtürzen, von praeceps (Stamm: praecipita), vgl. oben cernuare, *praestolari* von PRAESTOLUS [43]), [*principari*, von princeps, Sidon. und hiervon principatus], *procare* fordern, von procus [44]), [*expromare* von -promus, Apic. zw. Leſ.], *propinquare* und gew. *appropinquare* von propinquus, *proximare* von proximus (Cic. N. D. II, 44), [*pugilari* von

39) Patus kann wegen patulus vorausgeſetzt werden, und wie von patus das obige Verbum, ſo wurde von patulus eig. patulare, wofür palari gebildet, welches auf dieſe Art ſich beſſer erklärt, als wenn man es mit Pott (I. 192. II. 285) von pagus ableitet. Für die Ethlipſe bietet palus, der Pfahl, von pango, sella von sedere, scala von scando, caelum und caelare ſtatt caedulum und caedulare, Analogien.

40) Auch pigrare kömmt vor und zwar ebenfalls in der Bed. faul ſein, ſ. Lucr. I, 411 (wo das pigraris wegen des entſprechenden recesseris nicht von pigror abgeleitet werden kann) u. Acc. b. Non. p. 153, denn auch an den hier angeführten Stellen kann pigrare wenigſtens eben ſo gut neutrale Bedeutung haben.

41) Der Stamm iſt *πλέκειν* und im Lat. mit der Verſtärkung des Auslauts plectere. Die Compoſita duplicare, multiplicare u. a. dergl. ſind nicht hierher zu ziehen, da ſie heißen: zu einem *duplex*, *multiplex* u. ſ. w. machen, dagegen gehören applicare, explicare, implicare mit hierher.

42) Ueber postulare vgl. Pott I. 269. Jedenfalls iſt es mit poscere in Verbindung zu ſetzen, und postulus (ſt. poscitulus) heißt „der Fordernde." Am paſſendſten iſt die Analogie cantillare, welche Pott anführt.

43) Dieſe Ableitung iſt von Scaliger und G. J. Voß gemacht, ſ. Döderlein Syn. B. 3. S. 58, und ſie empfiehlt ſich beſonders durch das Adverbium praesto, welches auf ein Adjectivum praestus hinweiſt. Ueber das o ſt. u, ſ. Pott I, 64.

44) Feſt. p. 123: Procare poscere. Unde procares meretrices ab assidue poscendo, et pruri uxorem poscentes in matrimonium. Vgl. Müller z. d. St. und Feſt. s. v. prurum.

pugil, Appul., *punicare* (punicans), roth ſein, von punicus, Appul.], *purgare* von PURGUS (ſ. Anm. 13), *quadrare* in der Bed. viereckig oder paſſend ſein, von quadrus oder quadrum, *ratiocinari* von RATIOCINUS, ſ. allucinari, *recentari*, ſich erneuern, von recens (Mat. bei Gell. XV, 25 u. Non. p. 167), *reciprocare* in der Bed. ſich rückwärts oder hin- und herbewegen, von reciprocus [45]), *recuperare* von RECUPER [46]), [*reliquari* und *reliquare*, mit einer Schuld im Rückſtand ſein, von reliquus, Ulp.], *remigare* von remex, *rhetoricari*, rhetoriſiren, von rhetoricus, Nov. b. Non. p. 476, *rhetorissare*, daſſelbe, von rhetor, Pompon. b. Non. p. 166., *rotare* in der Bed. ſich herumdrehen, von rota, Virg., *rumificare*, durch das Gerücht herumtragen von RUMIFICUS, [*rumigerari*, daſſelbe, von RUMIGER, *rumigare*, [wiederkäuen, von RUMIGUS [47])], *rusticari*, auf dem Lande leben, von rusticus, *rutilare*, in der Bed. roth ſein (Att. b. Varr. l. l. VII. §. 83. Virg. Plin.), von rutilus, *sacrificare* von sacrificus, [*sanguinare*, blutfarbig ſein, Appul., und blutdürſtig ſein, Tac., von sanguis (oder sanguen, vgl. gluten und glutinum)], *obscaevare* oder *obscenare* (Plaut. Aſ. II, 1, 18), üble Vorbedeutung geben, von Scauris oder obsce-

45) Reciprocus ſelbſt wird von Pott (I, 64. II, 156) von reque proque abgeleitet. Indeß dürfte es doch vielleicht einfacher ſein, von re und capere (vgl. recipere) auszugehen, wo man freilich an dem o ſtatt i (reciprocus ſt. recipricus) Anſtoß nehmen könnte. Die Bedeutung des Adjectivs wie des Verbs wird auf dieſem Wege vollkommen erklärlich. Reciprocus heißt ſelbſt meiſt zurückkehrend; daß aber das Verb die Bedeutung ſich hin und herbewegen bekommen konnte, wird aus dem Weſen dieſer ganzen Klaſſe von Verben deutlich. Ein Gegenſtand, der das reciprocum als Eigenſchaft in ſich aufgenommen hat und darſtellt, muß ſich, weil er ſich oft zurückbewegt, zugleich auch oft wieder hinbewegen.

46) Caper von capio iſt wie liber von der W. lib, miser von W. mir (wovon moerere) gebildet, und das Comp. recuper würde alſo eig. heißen: einer, der etwas wiederbekommt.

47) Dieſe drei Verben ſind von ruma, der Schlund, abzuleiten, welches mit dem ſpäter üblichen rumen gleich und außer einer zweifelhaften Stelle des Arnobius (VII, 230) auch durch das von Feſtus (p. 135) erwähnte rumare (gleich ruminare) geſichert iſt. Wie die Bedeutungen wiederkäuen und im Gerücht umhertragen zuſammenhängen, iſt an ſich klar, und es wird ihr Zuſammenhang auch noch dadurch bewieſen, daß ruminari beide Bedeutungen in ſich vereinigt.

nus[48]), [*scarificare*, ſchröpfen, von SCARIFICUS[49])], *scintillare*, flimmern, von scintilla, *scitari*, wiſſen wollen, von scitus, wiſſend, *scortari*, huren, von scortum, *conscribillare*, bekritzeln, von CONSRIBILLUS (vgl. cantillare), *scurrari* von scurra, *obsecundare*, gehorchen, von - secundus, [*sensificare*, empfindend machen, von sensificus, Mart. Cap., *sentificare*, daſſelbe, Clau. Mam., von SENTIFICUS], *assentari* von ASSENTUS (ſ. Anm. 19.), *serenare* in der Bed. heiter ſein, von serenus (alter Dichter bei Cic. Div. I. §. 18), *sermocinari* von SERMOCINUS (vgl. allucinari), *perseverare* (und *asseverare*) von -severus, *significare* von SIGNIFICUS, *sorbillare*, ſchlürfen, von SORBILLUS[50]), *sororiare*, ſchweſterlich anſchwellen (von den weiblichen Brüſten), von sororius Plaut. b. Feſt. p. 297. M.), [*spernari*, Front. u.] *aspernari*, von - SPERNUS[51]), [*splendicare*, glänzen, von SPLENDICUS,

48) Wenn obscaevare (was auch Nonius p. 145 hat) richtig iſt, ſo iſt die Ableitung von scaevus von ſelbſt klar. Auch obscenare iſt aber an ſich vollkommen paſſend, denn obscenus ſelbſt wird vom ungünſtigen Anen und vorzugsweiſe in der Verbindung mit volucres geſagt, ſ. Non. p. 356., und zwar dürfte dieß die urſprüngliche Bedeutung ſein. Denn wie obscen, ſo iſt auch obscenus oder obscoenus von ob und cano abzuleiten; das oi ſteht ſtatt ai, und iſt durch Guniruug aus i entſtanden, vgl. loebesum von der W. lib, foedus von W. fid, und wegen des Uebergangs von ai in oe und e vgl. amoenus (ſtatt ama -inus), amecus (alte Form ſt. amicus, aus ama -icus) u. a.

49) Ueber dieß Wort ſ. Pott I. S. 140. Es iſt ſehr glaublich, daß es, aus dem griechiſchen σκαριφᾶσθαι entſtanden, durch eine Afterbildung ſich erſt an unſere Klaſſe von Verben angeſchloſſen habe, der es aber auch in dieſem Falle zuzuzählen iſt.

50) Das Adverbium sorbilo, ſchlürfend, kommt noch bei Plautus (Poen. I, 2, 186) und bei Cäcilius (Feſt. p. 339. M.) vor, ſ. Müller zu Feſt. a. a. O. Vgl. cantillare, conscribillare, obstrigillare u. a.

51) Spargo und sperno oder spernari werden allgemein und mit Recht als zu einer und derſelben Wurzel gehörig betrachtet. Pott (I. 239) glaubt als Grundbedeutung von spernere „trennen, von ſich fern halten" annehmen zu können, und es ließe ſich dieſe Annahme allerdings durch einige Stellen, wo spernere die Bed. trennen zu haben ſcheint, empfehlen, wie Plaut. Capt. III, 3, 2: auxiliaque a me segregant spernuntque se, und Enn. b. Non. p. 399: nam saepe virtutem mali nanciscuntur, ius atque aequum se a malis spernit procul. Indeß iſt doch immer ſtreuen, zerſtreuen als die Grundbedeutung der zahlreichen verwandten Verben anzuſehen und auch an den angeführten Beiſpielen läßt ſie ſich feſthalten. Ich möchte daher lieber glauben, daß spernere oder spernari heiße: für Spreu

Appul., *splendificare*, von splendificus, Mart. Cap.], *stagnare*, ein ſtehendes Waſſer bilden, von stagnum, *consternare* von - STERNUS [52]), *instigare* von INSTIGUS [53]), *obstrigillare*, hinderlich ſein, von obstrigillus [54]), *summanare* von Summanus [55]), *superare* von superus (ſ. Anm. 18.), *superstitare* in der Bed. übrig ſein, von superstes, [*syncopare*, ohnmächtig werden, von *σύγκοπος*, ohnmächtig, Veget.], *talipedare*, von TALIPEDUS [56]), *tergiversari* von TERGIVERSUS (vgl. controversus u. a.), *terrificare* von terrificus, *testificari* von TESTIFICUS, *testari* und *testare* (letzteres Prisc. p. 797 und testatus, paſſiviſch, Cic.), von testis [57]), [*tibicinare* von tibicen Fulgent.], *attigare*, berühren, von ATTIGUS [58]), *titil-*

achten d. h. für nichts, ein ähnlicher Ausdruck iſt der deutſche: „in die Späne gehen" (Tieck) für zu nichts werden. Spernari verhält ſich zu spernere wie fligari zu fligere u. ſ. w., ſ. Anm. 20.

52) Ein sternus iſt ein ſolcher, qui sternit, ſ. Anm. 20.

53) S. Anm. 18. Vgl. Pott I, 198. II, 174. und unten Anm. 68.

54) Obstrigillus wird noch in der Bed. feſtgebundner Schuh in den Origines des Iſidor erwähnt. Man ſieht, daß es von obstringere abzuleiten iſt und daß obstrigillus eig. heißt: feſtzubindend. Daher jene Bedeutung von obstrigillare.

55) Summanus iſt bek. ein Name des Gottes Pluto; daher summanare: dieſen Gott ſpielen, und gleich ihm etwas feſthalten (Virg.: Sed revocare gradum superasque evadere ad auras. Hoc opus, hic labor est); daher Plaut. Curc. III, 43: vestimenta summanare.

56) Feſt. p. 359 M.: Talipedare antiqui dicebant pro vacillare pedibus lassitudine, quasi qui trahit pedes, ut talis videatur insistere. Dieſe Ableitung der erſten Hälfte von talus, der Knöchel, ſcheint unzweifelhaft zu ſein; für die zweite Hälfte bietet ſich die Wurzel pad, gehen (Pott I, 244), dar, woran pes, *πούς*, und zwar iſt pedus hiervon die eig. vollſtändige Form für das nachher abgekürzte pes (der Gehende).

57) Testis iſt von Benfey (griech. Wurzeller. I. S. 114) unzweifelhaft richtig von dem Sanſkritpräfixum ati und stare abgeleitet, eig. der dabei ſtehende, vgl. antestari und das auch in der Bed. Zeuge gebrauchte superstes. Eben ſo iſt nach Pott (I, 242) daſſelbe Präfixum in taedium enthalten, und daß stis (ſtatt stus, vgl. das oben erwähnte praestus) von stare abzuleiten, iſt auch Potts Anſicht (II, 573), vgl. coelestis, agrestis. Wir haben ſo an testis ein neues Beiſpiel eines Nomens, welches, obgleich es ſpäter im Auslaut i angenommen, doch urſprünglich den Stamm auf ă hatte und davon Ableitungen bildete.

58) Dieß Wort findet ſich Turpil. b. Non. p. 75. Freund meint, daß es dafür wahrſcheinlich attiges oder attigas heißen müſſe, indeß würde ein Verb attigere neben attingere nicht ſicherer ſein, als das nach zahlreichen Analogieen gebildete attigare, und ſonach dürften eher die zwei andern Stel-

lare, kitzeln, von TILLUS [59]), *trepidare* von trepidus [60]), [*tripodare* (gleichbedeutend mit tripudiare) von TRIPODUS [61]), *tristari*, traurig ſein, von tristis, Sen.], *trucido* von TRUCIDUS [62]), *tuburcinari*, ſchlingen, von TUBURCINUS [63]), *tudiculare*, herumrühren, von TUDICULUS [64]), *turpificare* (turpificatus, Cic. Off. III. §. 105) von TURPIFICUS, *uberare*, im Ueberfluß vorhanden ſein, von uber, *ululare* und *adulari* von ULULUS [65]), [*ustulare*, ſengen, von USTULUS, Vitr.], *usurpare* von USURPUS ſtatt usuripus, *vadari* (und vadatus paſſiviſch, Plaut. Lucil.), bürgen von vas, *vagari* und

len des Attius und Plautus zu ändern ſein. An der des Plautus (Bacch. III, 3, 41) hat Ritſchl nach Handſchriften attingas drucken laſſen. Es bleiben freilich noch andere Stellen des Plautus übrig und tagere ſelbſt iſt als eine alte Form für tangere überliefert: indeß dürften jene Stellen des Plautus doch noch einer kritiſchen Prüfung bedürfen.

59) Benfey (a. a. O. II, 260) führt titillare auf terere zurück. Vielleicht dürfte es der Bed. wegen noch paſſender von tango zu beziehen ſein (titillus ſt. titigilus). Ueber die Reduplication ſ. Benfey a. a. O. II, 128. Tillare kommt im Comp. attillare in ſehr ſpäter Zeit vor.

60) Feſtus erwähnt (s. v.) noch das Stammverbum: trepit, vertit.

61) In repudium, propudianus ager (Feſt. s. v.) und auch in pudire ſcheint eine Wurzel pud oder pod, ſchlagen, zu Grunde zu liegen, von der es zweifelhaft iſt, ob ſie mit der Anm. 56 erwähnten W pad, gehen, treten, identiſch iſt, vgl. Pott I. 51. 246. Wie nun tripudium und tripudiare, ſo iſt auch tripodare ebenfalls hiervon abzuleiten und zwar durch Vermittelung von dem oben angenommenen tripodus vgl. talipedare. Der erſte Theil der Zuſammenſetzung ſcheint faba (oſciſch terum) zu ſein, wie in tribus, und wie man auch refriva faba ſtatt referiva (Feſt. S. 277. M.) ſagte. Das Verbum tripodare kommt übrigens in den Inſchriften der Arvaliſchen Brüder vor.

62) Trucidus oder trucida iſt wie parricida gebildet. Mit paſſiver Bedeutung hat man von demſelben Verb bucaeda. Als der erſte Theil iſt wohl lieber mit Pott (II. S. 109) trux, als mit Döderlein taurus anzuſehen.

63) Die Aufführung dieſes etymologiſch ſehr dunkeln, aus Plautus und Titinnius bei Non. p. 179 angeführten Wortes gründet ſich nur auf die Analogie von allucinari und der übrigen unter dieſem Worte angeführten Verben.

64) Von dieſem Adj. iſt jedenfalls tudicula, die kleine Oelmühle, abzuleiten. Das Stammverbum iſt tundere.

65) Adulari ſteht bei Lucr. V, 1069 im eigentlichen Sinne von dem (freundlichen) Bellen der Hunde, und demnach dürfte es rathſamer ſein, bei der gewöhnlichen Ableitung des Wortes, wonach es durch Zuſammenziehung aus adululare entſtanden, zu verbleiben, als es mit Döderlein (II. 175) von aula abzuleiten.

vagare (letzteres Enn. Att. Turpil. Varr. b. Non. p. 67) von vagus, *obvagulare* (und *vagulatio*), ſchreien, klagen, von VAGULUS (vom Verbum vagio), XII tabb. b. Feſt., *varicare*, krätſchen, und *praevaricari*, daſſelbe (Plin. Feſt.) und betrügen, von varicus, krummbeinig, [*variegare*, bunt machen und bunt ſein, von VARIEGUS [66]], *vaticinari* von vaticinus, velificari [und velificare, Plin. Prop.] von velificus, *velitari*, plänkeln (zanken) von veles, *vellicare* von VELLICUS (Stammverb. vellere), [*verbigerare* von VERBIGER, Appul.], *verecundari* von verecundus, [*vernare*, grünen, und *praevernat*, der Frühling fängt zeitig an, von vernus, Plin.], *verruncare* und *averruncare* von VERRUNCUS und AVERRUNCUS [67]), *versificare* von [versificus], *vestigare* und *investigare* von VESTIGUS [68]), [*vicinari*, benachbart ſein, von vicinus, Sidon.], *vigilare* von vigil, *villicare* (Cic.) und *villicari*

66) S. Anm. 13. Ueber das e ſt. i ſ. Pott I. S. 64.

67) Verruncare wird aus Attius und Pacuvius bei Nonius (p. 185. vgl. Cic. de Div. I, 45) angeführt. Averruncus (und ſonach auch verruncus) wird von Pott (II. 163) ſehr wahrſcheinlich von Avertens mit dem nochmaligen Suffixum cus abgeleitet, ſo daß alſo rt durch Aſſimilation in rr übergegangen, und tc (denn der Stamm von Avertens iſt Avertent) durch Weglaſſung des t zu c geworden wäre. Eben ſo Mamercus aus Mamert-cus und Marcus aus Mart-cus.

68) Pott (I. 198) erkennt in ve richtig das Präfixum ve (vgl. vestibulum, vesanus, vegrandis u. a.), auseinander. Um aber vestigare zu erklären, darf man nicht von vestigium ausgehen, ſondern man muß beides auf das oben angenommene vestigus zurückführen, und dieſes letztere muß man ohne Zweifel auf demſelben Wege zu erläutern ſuchen, wie das oben wegen instigare angenommene instigus. Wäre dieſes letztere von der Wurzel stig (einer Erweiterung der W. sta) abzuleiten, wie z. B. Benfey (a. a. O. I. S. 647) thut, ſo würde die Länge des i unerklärlich ſein (vgl. stimulus), und ſo ſehr daher auch das naheliegende instinguere lockt, ſo glaube ich doch dieſen Weg verlaſſen zu müſſen. Vielmehr wie man neben rumare (ſ. Anm. 47) rumigare und neben variare eben ſo variegare hatte, ſo auch instigare neben instare (wobei man freilich ein instus annehmen muß, vgl. Anm. 43 u. 57). Ueber die Erklärung der Länge in dieſem Falle ſ. Anm. 13. Auch iſt ja die Bedeutung jener beiden Verba verwandt genug. Sonach iſt auch bei vestigare von einem VESTUS und VESTARE auszugehen; dieſes heißt entfernt treten, und das davon abgeleitete vestigare drückt die längere Fortſetzung dieſer Thätigkeit aus. Man verläßt aber den gebahnten Weg, um einer Spur nachzugehen, und ſo entſtand die Bedeutung nachſpüren; vestigium aber iſt dasjenige, dem man nachſpürt, alſo die Spur.

(Pomp. Afr. Turpil. b. Non. 186. 187), Gutsverwalter ſein, auf dem Lande leben, von villicus, *vindicare*, von vindex [69]), *violare* von VIOLUS [70]), *devirginare*, aus dem Jünglingsalter treten, von virgo (Varr. b. Non. 458), *viridare*, grün ſein, von viridis (*viridans*, Lucr. Virg. Plin.), *vitulari*, fröhlich ſein, von VITULUS [71]), *vociferare* (Varr.) u. *vociferari* von VOCIFERUS, *vocificare* von VOCIFICUS, *vorare* von VORUS [72]), *vulpinari*, ſchlau ſein, von vulpinus, füchſig, Varr. b. Non. 46.

Bei einer großen Anzahl der eben angeführten Verben wird man gegen die angewendete Deutung wohl kaum etwas einzuwenden haben. Ich meine diejenigen, welche von Perſonen oder ſolchen Subſtantiven, welche in dieſem Falle ſtatt der Perſonennamen ſtehen (wie aries in arietare, bos in bovare) abgeleitet ſind, alſo adulterare, arbitrare, aurigare, cauponari, dominari, equitare, exulare u. ſ. w.

Nur das Eine könnte als Stoff zu einem Einwand dienen, daß eine große Anzahl derſelben aus Deponentibus beſteht. Man könnte demnach ſagen, dieſe ſeien Paſſiva, und z. B. dominari heiße eigentlich: zum Herren gemacht werden. Ein ſolcher Einwand widerlegt ſich freilich ſchon dadurch, daß dies nicht bei allen der Fall iſt: denn wie ſollen nun die übrig bleibenden erklärt werden? Außerdem iſt aber wohl zu bemerken, erſtens, daß diejenigen, welche in der gewöhnlichen Sprache Deponentia ſind, meiſt ebenfalls und zwar vorzugsweiſe bei den älteſten Autoren als Activa

69) Es iſt zu verwundern, daß man von der ſchon gegebenen Ableitung aus venum und dico abgegangen iſt. Die Freilaſſung geſchah ja in der Form eines Kaufs per aes et libram. Döderlein leitet das Wort von ἀναδέχεσθαι, Benfey (a. a. O. II. 331) von einer W. vid ab.

70) Ueber das o ſ. Pott I. 64. Das Adj. violus iſt noch in violens und violentus erkenntlich.

71) Feſtus (p. 369 M.) leitet das Verbum von vĭtulus ab, was aber mit der Quantität unvereinbar iſt. Wenn aber der Name der Göttin Vitula (ſ. Hartung, Rel. d. R. II. S. 256) ſtatt Victula, von vincere abzuleiten iſt, ſo dürfte auch die gleiche Ableitung des Adj. vitulus zuläſſig ſein.

72) Vgl. Anm. 16. Vorus kommt noch in dem omnivorus des Plin. vor.

vorkommen, wie man aus dem obigen Verzeichniſſe mit Leichtigkeit erſehen kann, und zweitens, daß ſich auch unter den Verben, welche wir in die zweite Klaſſe ſtellen werden und die man jedenfalls als Cauſativa anerkennen muß, eine nicht minder große Anzahl von Deponentien findet. Alle dieſe Deponentia ſind nämlich dadurch entſtanden, daß die Bedeutung, die überall urſprünglich cauſativ war, indem ſie ſich, ſo zu ſagen, ihrem Urſprung entfremdete, zu einer neutralen wurde, und daß man dieſe Beſchaffenheit der Bedeutung auch durch die Form auszudrücken ſuchte: wodurch der ſchon erwähnte Umſtand ſeine volle Erklärung findet, daß die meiſten dieſer Verba in der älteſten Sprache noch als Activa erſcheinen.

Wir wollen eine Anzahl ſolcher zur zweiten Klaſſe gehörigen Deponentia zum Beweiſe hierher ſetzen, obgleich ſie freilich wenigſtens zum Theil erſt ſpäter ihre volle Erklärung finden werden.

Altercari, ampullari, annonari, aquari, argumentari, calumniari, caussari, cavillari, circulari, consiliari, contemplari, controversari, conviciari, copiari, criminari, degrumari, digladiari, dignari, epulari, fenerari, feriari, fluctuari, frumentari, frustrari, gesticulari, gloriari, grassari, hortari, iaculari, imaginari, infitiari, iniuriari, insidiari, iocari, latibulari, lignari, lucrari, materiari, mercari, mirari, morari, negotiari, nidari, nidulari, nugari, ominari, pabulari, peculari, periclitari, periculari, proeliari, prooemiari, racemari, radicari, rixari, sectari, spaciari, stabulari, stipendiari, stipulari, stomachari, stramentari, tricari, tumultuari, vermiculari.

Der andere Theil der oben angeführten Verben beſteht aus ſolchen, die von Adjectiven abgeleitet ſind, und hier ſind allerdings mehrere Einwände möglich, die wir jedoch alle widerlegen zu können glauben.

Die meiſten jenen zu Grund gelegten Adjectiven gehören zu der Klaſſe der ſog. Nomina agentis. So nennt man nämlich in der Sanskritgrammatik die zahlreichen durch Anhängung des Suffixes ă an die Wurzel gebildete Nomina, welche den Vollbringer der in der Wurzel enthaltenen Thätigkeit bezeichnen (ſ. Bopp, kl. Sanſkritgr. §. 575). Dieſe Nomina ſind nun aber nicht minder zahl-

reich im Lateiniſchen, wo ſie meiſt als zweites Glied in der Zuſammenſetzung und zwar theils mit adjectiviſcher theils mit ſubſtantiviſcher Bedeutung vorkommen, ſ. Pott, Et. Forſch. II. S. 482, wo auch eine große, indeß noch bei Weitem nicht erſchöpfende Zahl von Beiſpielen angeführt wird. Wir haben S. 98 ſchon einige Worte dieſer Art in einer andern Beziehung kennen gelernt. Es findet ſich nämlich gerade unter ihnen nicht ſelten, daß die Endung, welche eigentlich us lauten müßte, verkürzt oder abgeworfen wird, wie auspex ſt. auspicus (vgl. prospicus) und fidicen ſt. fidicinus (vgl. fidicina), und wir wollen hier hinzuſetzen, daß dieſer Fall bei denjenigen einzutreten pflegt, welche die Bedeutung von Subſtantiven annehmen; ein Hergang, der ſich auch durch innere Gründe beſtätigen läßt, auf welche wir uns jedoch an dieſer Stelle nicht einlaſſen können.

Daß wir nun Verba, wie auspicari, belligerare, nuncupare, usurpare, u. ſ. w., nicht als eig. Compoſita, ſondern als Paraſynthета, d. h. als aus zuſammengeſetzten Nomen gebildet anſehen, dürfte, obgleich es gewöhnlich nicht geſchieht, dennoch wenig Widerſpruch finden. Die zuſammengeſetzten Nomen ſind meiſt oder wenigſtens ſehr oft wirklich vorhanden, die Verben in der Form, wie ſie in der Zuſammenſetzung erſcheinen, ſind nur in wenigen Fällen (ſ. Anm. 16) nachzuweiſen. Auch haben wir Grimms Auctorität für uns, welcher ebenfalls bei dieſer Art von Verben Nomina auf -fex, -ficus, -fer zu Grunde gelegt wiſſen will (D. Gr. II. S. 969).

Man könnte aber einwenden, daß dieſe Adjectiven wenigſtens in manchen Fällen paſſive Bedeutung haben dürften, wo dann unſere Erklärung ſich allerdings von ſelbſt aufheben würde. Anticipare würde alsdann z. B. heißen: etwas zu einem Vorausgenommenen machen. Allein ſo viele dieſer Adjectiven vorkommen, ſo haben ſie mit wenigen Ausnahmen active Bedeutung: man würde alſo ſicherlich zu vorſichtig ſein, wenn man eine Regel, die ſich an hundert Beiſpielen beſtätigt, nicht auch auf die wenigen noch übrigen, ganz analogen Fälle ausdehnen wollte. Und ſelbſt dieſe wenigen Ausnahmen einer paſſiven Bedeutung ſind großentheils nur ſcheinbar: denn eine genauere Betrachtung ergiebt einen weſent-

lichen Unterschied der Bildung, auf den wir mit wenigen Worten noch aufmerksam machen wollen. Wir haben allerdings collega von legere mit passiver Bedeutung und dieses Wort scheint ein Nomen agentis zu sein, wie alle andere, denn die Endung a ist, nach Potts (II. 430) richtiger Bemerkung, mit der Endung us dem Ursprung nach identisch. Allein das e ist lang, wie auch in lex und in legare, wo ebenfalls eine passive Bedeutung zu Grunde liegt (lex ist das Gelegte, Gesetzte, legare zu einem Gewählten machen, d. h. zu etwas bestimmen). Eben so ist pāgare (in propagāre) zwar von pango (pflanzen, Cato) und also von einem pagus abzuleiten, aber dieses pagus hat das kurze a (vgl. pepigi) verlängert und hat daher passive Bedeutung; sēculum, das Jahrhundert, ist wohl eben so wie sĕcula, die Sichel, von secare abzuleiten, es bedeutet eigentlich Abschnitt (wie tempus, annus und die meisten zur besondern Bezeichnung von Zeit- und Raumgrößen ursprünglich nur eine solche allgemeine Bedeutung haben), es hat aber langes e, weil es das Abgeschnittene, nicht das Abschneidende bedeutet; indāges von ago hat ebenfalls langes a, weil es den Ort bedeutet, wohin getrieben wird, und das indăga veri des Mart. Capella mit der aktiven Bedeutung und dem kurzen a kann deßhalb vollkommen richtig sein; pax von paco (păciscor) hat das lange a mit demselben Recht, wie lex, denn es ist das festgesetzte, eben so vox neben vocare, und diese Beispiele, wo also die passive Bedeutung durch die Quantität des Wurzelvocals, durch welche das Wort gleichsam einen größern Nachdruck erhält, bezeichnet wird, lassen sich vielleicht bei fortgesetzter Beobachtung noch vermehren. Die angeführten werden jedoch hinreichen, um jeden etwa aus diesen Worten zu führenden Beweis für die passive Bedeutung der nomina agentis zu entkräften. Nur agger (neben armiger) bleibt mit passiver Bedeutung übrig, wohingegen rex (statt regus, wie dux statt ducus), obgleich von aktiver Bedeutung, das e lang hat.

Wie wir übrigens schon mit einer Anzahl von einfachen Verben (wie cubare u. s. w. s. Anm. 16) gethan haben, so möchten wir auch noch einige andere auf dieselbe Art durch Zurückfüh-

rung auf nomina agentis erklären, die wir wegen ihrer ungewissen Ableitung in dem obigen Verzeichniß nicht mit haben aufnehmen wollen. Nämlich: amare, calare, [chalare], cremare, creare, crepare, dolare, domare, flare, fricare oder friare, hiare, labare, metari, micare, minari, nare, rigare, rogare, secare, [subare], tonare, vacare, vetare, vocare, volare, und dazu noch die Composita amtruare (oder andruare, antroare, von der W. θορ, s. Bonfey a. a. O. II. 251), inquinare und interpolare. Alle diese Worte haben dieselbe einfache Gestalt mit einander gemein, mehrere (wie crepare, donare, secare, tonare, vetare) haben in der Bildung des Perfects und Supinums noch Ueberreste des starken Wurzelverbums erhalten, neben inquinare wird cunire bei Festus mit derselben Bedeutung erwähnt, und von crepare und vocare kommt das Nomen agentis noch in perterricrepus (Lucr.) und aequivŏcus (Isidor. Orig.) vor, und auch tonus dürfte als ein solches zu tonare anzusehen sein. Die sonstigen Versuche, die angeführten Worte auf bekannte Wurzeln zurückzuführen, wollen wir hier des Raums wegen übergehen, obgleich namentlich Pott mehrere sehr glücklich aufgehellt hat. Wegen der Bildungen, wie agrestis, superstes, und wegen sistere und stătum wird man endlich auch stare noch so ansehen können. Auch haben wir bereits oben Anm. 43 und 57 ein praestus angenommen. Dagegen wird man dare wegen des kurzen a als ein unabgeleitetes Verbum betrachten müssen [73]) (das ă ist ein Ueberrest des Sanskritbindevocals ă), hiervon aber wurde das Suffix dus in crudus, madidus u. a. (s. Pott, II. S. 567) gebildet), und von diesem ist mandare (manu-dus, vgl. mancipare) gebildet, welches demnach mit zu der in Rede stehenden Classe von Verben zu rechnen ist.

Es wird hier an der Stelle sein, sogleich noch eine Anzahl anderer Verba anzureihen, deren Ableitung ebenfalls zu zweifelhaft

73) Es kann auffallen, daß die Wurzel dieses Verbums demnach nur aus einem Consonanten zu bestehen scheint. Vielleicht ist u ausgefallen, welches in duit, perduit und ähnlichen Formen bei Plautus noch erhalten und wahrscheinlich auch in induo zu erkennen ist Jene Auffassung des ă als Bindevokal wird besonders durch die Composita unterstützt, wo das e statt dessen wirklich eintritt.

iſt, als daß ſie in das obige Verzeichniß mit hätten aufgenommen werden können, für deren Anführung unter dieſer Claſſe aber dennoch ein oder der andere Grund ſich geltend machen läßt.

In dieſer Weiſe führe ich zunächſt folgende Verba an, von denen die meiſten von Subſtantiven der dritten Declination auf us (wie onus) abgeleitet zu werden pflegen: considerare, deliberare, [funerare], lamberare, onerare, operari, ponderare, scelerare, temperare, ulcerare, venerari, verberare, und die ähnlichen: castrare [fragrare], latrare, migrare, patrare, tolerare, vibrare (nebſt vibrissare). Unter dieſen haben folgende entſprechende Neutra der oben beſchriebenen Art: funerare (funus), onerare (onus), operari (opus), ponderare (pondus), scelerare (scelus), temperare (tempus, alte Form: temperi), ulcerare (ulcus), verberare (das ungebr. verber, Plural: verbera). Sind nun dieſe wirklich von dieſen Subſtantivis abzuleiten? Ich halte es wenigſtens für zweifelhaft.

Selbſt wenn ſie von denſelben abzuleiten wären, ſo würde man die Subſtantiva für abgekürzt zu halten haben, und als die urſprüngliche Form funerum, onerum u. ſ. w. anerkennen müſſen. Wir haben eine ſolche vollſtändige Form noch in iugerum, welches nicht minder wie die genannten Subſtantiva, im Plural nach der dritten Declination flectirt zu werden pflegt. Dadurch geben ſich aber dieſe Subſtantive als urſprüngliche Adjectiva mit dem Suffix -rus (ro) kund, über welche Pott II. S. 597. Von dieſen dürften ſie alsdann vielleicht unmittelbar richtiger abzuleiten ſein, als durch das Medium jener Neutra. Bei zweien derſelben haben wir zu dieſer Annahme noch eine beſondere Berechtigung. Es ſcheint nämlich nicht anders thunlich zu ſein, als zur Erklärung der Stelle Virg. Aen. IX, 486: nec te tua funera mater produxit, mit Servius ein Adjectivum funerus oder funer anzunehmen, welches leidtragend heißen und ähnlich geſetzt ſein würde, wie funestus Varr. l. l. V, 23: donec inhumatus sit, familia funesta manet, und eben ſo iſt für Plaut. Pſeud. III, 2, 28 ein scelerus anzunehmen, wie auch Forcellini gethan. Und auch von den übrigen iſt deliberare mit Sicherheit von dem Adjectivum liber abzuleiten, und als ein zu

gegenwärtiger Klasse gehöriges Causativum zu erklären. Liber steht nämlich bei Plautus (Amphitr. Prol. v. 105) in der Bedeutung, welche als Grundbedeutung anzusehen ist, da sich in ihr die Herleitung deutlich ausspricht und da aus ihr die übrigen Bedeutungen leicht abgeleitet werden können, nämlich in dem Sinn: Belieber, Liebhaber. Die Stelle lautet: Quam liber harum rerum multarum siet, quantusque amator sit etc. Liberare heißt demnach ein Belieber sein, und deliberare gleichsam: alles Mögliche durchbelieben, d. h. überlegen. Wir beschränken uns mit diesen wenigen Bemerkungen über die obigen Verba, müssen jedoch hinzufügen, daß die mit dem Suffix -ro gebildeten Adjektive keineswegs alle active Bedeutung haben, so daß auch unter der gemachten Voraussetzung die Einreihung jener Verba unter unsre Klasse noch sehr zweifelhaft bleibt.

Mit größerer Wahrscheinlichkeit gehört *pinsare* (Varr. R. r. I, 63, bei Non. p. 163: pisare) hierher, welches, wenn die Lesart richtig, dort für pinsere steht, ferner *titubare* mit der oben bei titillare schon bemerkten und von Benfey an der dort angeführten Stelle mit weitern Beispielen belegten Reduplikation, ferner *missiculare* und [*pensiculare*], beide, wie es scheint, von den Adjectiven missiculus und pensiculus gebildet, *manducare* von Manducus, einem Gotte des Fressens mit aufgesperrtem Rachen, s. Fest s. v. u. Müller z. d. St. p. 128, *sardare* (Nacv. b. Fest. p. 146. 252. M.) wissen, von SARDUS, wissend, wovon absurdus, *ruspari*, erforschen, vielleicht von RESIPUS oder RESUPUS (sipus oder sibus, wissend, wird bei Festus erwähnt), *flagitare* von der bei flagrare erwähnten W. flāg, brennen, *vacillare* und *sugillare* von VACILLUS und SUGILLUS (vgl. cantillare), *carinare*, schelten, von CARINUS und dieses von carere, krämpeln, *manare* von MADINUS (gleich madidus von madere). Folgende endlich sind ganz unsicherer Ableitung: refragari und suffragari, peccare, occare, oscitari.

Ueber die Inchoativa wird unten bei den Verben der zweiten Conjugation zu handeln sein.

Es sind aber noch einige Substantiva zu erwähnen, welche der

Form nach von Verben der erſten Conjugation abzuleiten ſind, die alsdann keine andere als eine dieſer Klaſſe entſprechende Erklärung zulaſſen. So [*aequilātatio*, die Paralellität, von aequilātare, Vitr., *caculatum*, „servilium“, Feſt. s. v., von cacula, der Diener, und caculare, Diener ſein. *caussidicatus*, „*δικαιολογία*“, Gloſſ., *ducatus*, die Anführerſchaft, Suet.], *magistratus* von magistrare neben dem oben angeführten wirklich vorkommenden magistrare, *primatus* nebſt mehreren anderen Amtsnamen, wie: aedilatus, curionatus, decurionatus, optionatus, saliatus, tribunatus; ſelbſt senatus und senaculum ſcheinen ein senare von senex vorauszuſetzen. Und auch von den Adverbien auf atim verlangen einige das Verbum in gleicher Bedeutung, wie canatim, columbatim (wozu columbari noch vorhanden), columbulatim, bovatim, suatim (Rigid. b. Non. p. 40), tuatim und urbanatim.

Endlich iſt zu bemerken, daß einige von den Verben, welche unter dieſer Klaſſe angeführt worden ſind oder allenfalls noch hätten angeführt werden können, noch eine andere Deutung zulaſſen. Wir haben z. B. celerare in der Bed. ſchnell ſein mitgenannt. Wir ſagen aber auch im Deutſchen ſchnell machen und wir denken uns dabei dabei das Objekt als ein unbeſtimmtes hinzu, und eben ſo ließen ſich aequare, crebrare, iterare u. a. auffaſſen. Wenn wir aber dem Unterſchied zwiſchen der erſten und zweiten Klaſſe etwas tiefer nachforſchen, ſo werden wir ihn beſonders darin finden, daß in beiden Fällen das Hervorbringen einer Thätigkeit zu Grunde liegt, jedoch ſo, daß bei den Verben der erſten Klaſſe die Thätigkeit an dem Subjekt ſelbſt, bei denen der zweiten bei einem Dinge außer dem Subjekt hervorgebracht wird. Wenn nun ein von einem Adjectiv oder Subſtantiv abgeleitetes Cauſativum intranſitiv gebraucht iſt, ſo liegt es in der Sache, daß es öfters zweifelhaft ſein wird, ob man ſagen ſolle, daß die entſprechende Thätigkeit an dem Subject ſelbſt oder an einem Dinge außerhalb demſelben erſcheine. Wir haben immer das Wahrſcheinlichſte zu wählen geſucht und daher Verba aequare, celerare, cocuscare, crebrare, durare, extrare u. ſ. w., ferner diejenigen, welche Farben bezeichnen, unter die erſte

Klaſſe geſtellt, während ſolche, wie iterare, continuare, frequentare, verare, variare, weil hier, auch wenn die Verba ohne Objekt ſtehen, doch in der Regel etwas Anderes als das varium, continuum, frequens, verum, varium erſcheint, in der zweiten Klaſſe folgen werden. Eben daſelbſt werden auch gemmare, geniculare, fruticari einen richtigeren Platz finden, weil dieſe Dinge auch natürlicher als etwas außer dem Subjekt, wiewohl mit ihm Verbundenes, betrachtet werden.

(Schluß folgt.)